

Schnickschnack's ReparaTOUR



Vorwort

Liebe Erziehende und Vorlesende,

dieses Buch ist während einer Projektarbeit der Hochschule Bochum von Studierenden der Nachhaltigen Entwicklung entstanden, mit dem Ziel die Konsummuster von Kindern zu verändern und mehr Wertschätzung zu schaffen, indem sie bereits im jungen Alter an die Nachhaltigkeit herangeführt und für das Reparieren begeistert werden.

Mitwirkende:

*Anna-Sophie Schiebahn
Rieke Cöppicus-Röttger
Line Mirja Harms
Noreen Georg
Tabea Ratermann
Lili Depka*

Warum ist Reparieren überhaupt wichtig?

Reparieren schont die Ressourcen der Erde, die bei jeder Herstellung eines neuen Produktes gebraucht werden. Selbst kleine Reparaturen können Dingen ein neues Leben schenken. Viele Reparaturen können selbergemacht werden und gehen sogar sehr schnell, wie zum Beispiel Klamotten flicken oder zerbrochene Spielsachen kleben. Durch eine solche Reparatur muss das Produkt nicht neugekauft werden. Mit wenig Aufwand kann auf diese Weise viel Geld gespart werden.

Und was kann man machen, wenn bestimmte Gegenstände nicht mehr repariert werden können?

Vielleicht gibt es eine Möglichkeit diese Sachen auf eine andere Weise zu verwenden. Gerade bei Kindern sind Flecken auf Klamotten unvermeidbar. Wenn sich diese nicht mehr entfernen lassen, könnte man beispielsweise ein T-Shirt als Putzlappen verwenden und diesem so ein zweites Leben schenken. Auch solche Kleinigkeiten können dazu beitragen, dass eigene Leben nachhaltiger zu gestalten.

Fällt dir/euch noch mehr ein?

Sonst haben wir für dich/euch nachfolgend weitere hilfreiche Tipps, die sich leicht in den Alltag mit Kind/Kindern integrieren lassen:

- Neuen Reisverschluss bei Jacken oder Hosen einsetzen (lassen)*
- Flicken auf Löcher in Klamotten nähen/ bügeln*
- Knöpfe oder abgerissene Laschen wieder annähen*
- Zerbrochenes Spielzeug kleben*
- Second Hand shoppen, um Ressourcen zu schonen*
- Kleidertausch mit anderen Familien in der Schule oder im Kindergarten*

Schnickschnack und die Kuschelecke

"Hallo ich bin
Schnickschnack das
Wichtelkind und ich
möchte dir heute eine
Geschichte erzählen."



Die Sonne schien in das Zimmer und die Vögel sangen fröhlich ein Lied. Schnickschnack hörte die Vögel draußen und musste erstmal kräftig gähnen. Das Wichtelkind reckte und streckte sich und rieb sich dabei die Augen. Dann stieg Schnickschnack aus dem kuscheligen Bett und überlegte laut: "Was kann ich an so einem schönen Tag unternehmen? Auf jeden Fall möchte ich raus und die Sonne genießen! Vielleicht kann ich das Kaninchen mal wieder besuchen. Aber Mist, Hoppel lebt so weit entfernt, zu Fuß schaffe ich das nie." Schnickschnack schaute sich im Zimmer um und, "AHA!", blickte direkt auf den silbernen Roller. Jetzt wusste Schnickschnack, wie es am schnellsten zum Kaninchen käme.



Damit die beiden bequem draußen sitzen könnten, hing es sich seine liebste Kuschecke um. Außerdem nahm das Wichtelkind einen Spielzeug-Dinosaurier und bunte Bauklötze mit. Dann konnte es mit Hoppel spielen. Der Weg zum Kaninchen war lang, aber Schnickschnack genoss jede Minute. Der Wind wehte dem Wichtelkind um die Ohren, während die Räder des Rollers immer schneller drehten. Doch plötzlich passierte etwas Schreckliches: Schnickschnack musste einem Ast ausweichen. Dabei blieb die Kuschecke daran hängen und "RATSCH!", der Ast riss ein großes Loch hinein. Das Wichtelkind schaute traurig auf die kaputte Decke. Diese war doch der Kuschel- und Trostspender von Schnickschnack.

Bedrückt setzte sich Schnickschnack auf den Boden und dachte darüber nach, woher es wohl eine neue Decke bekommen könnte. Dabei schluchzte es ein bisschen. Doch dann hörte es ein leises "Mäh!". Schnickschnack blickte durch das Loch in der Decke und wunderte sich: "Wer macht denn solche komischen Geräusche?". Da entdeckte das Wichtelkind ein freundliches Schäfchen.

"Hallo du, ich bin Wuschel. Ist alles gut bei dir? Du wirkst so traurig.", fragte das Schäfchen besorgt.

"Hallo, ich bin Schnickschnack und mir ist gerade meine liebste Kuschecke zerrissen. Deswegen bin ich sehr traurig", antwortete das Wichtelkind. Wuschel ging einige Schritte auf Schnickschnack zu und schaute sich die Decke ganz genau an.



Schnickschnack und das Schäfchen entdeckten ein kleines Schild an der Decke. Auf diesem stand:

„S-c-h-a-f-s-w-o-l-l-e“.

Schafswolle 100%

Wuschel erklärte dem Wichtelkind daraufhin, dass ein Schaf ganz viele Haare wachsen lassen muss, bis genug Wolle für eine Decke da ist. Das Schäfchen berichtete Schnickschnack von Schafen, die unter ihrer Wolle leiden würden. "Manche Schafe werden zu oft geschoren und das tut ihnen weh. Andere Schafe haben nicht genug Platz und fühlen sich unwohl", sagte Wuschel. Schnickschnack wurde noch trauriger, als es das hörte.



Das Wichtelkind wollte nicht, dass Schafe für die Woldecke leiden müssen. Da lächelte Wuschel und meinte:

"Ich habe eine Idee! Komm mit mir."

Gemeinsam gingen die Zwei ein Stückchen weiter, bis sie bei einer Decke ankamen, die auf dem Boden lag.



"Das ist meine Kuschedecke", sagte das Schäfchen. Es schnitt ein Stück von der Decke ab. Das Stück war leuchtend gelb, die Lieblingsfarbe von Schnickschnack! Dem Wichtelkind fiel sofort wieder das kleine Schild auf. "B-a-u-m-w-o-l-l-e", las es laut vor.

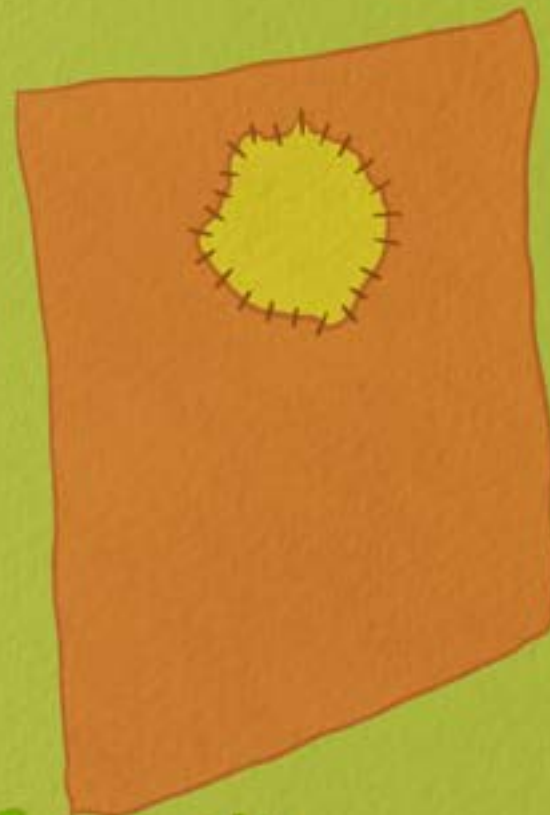
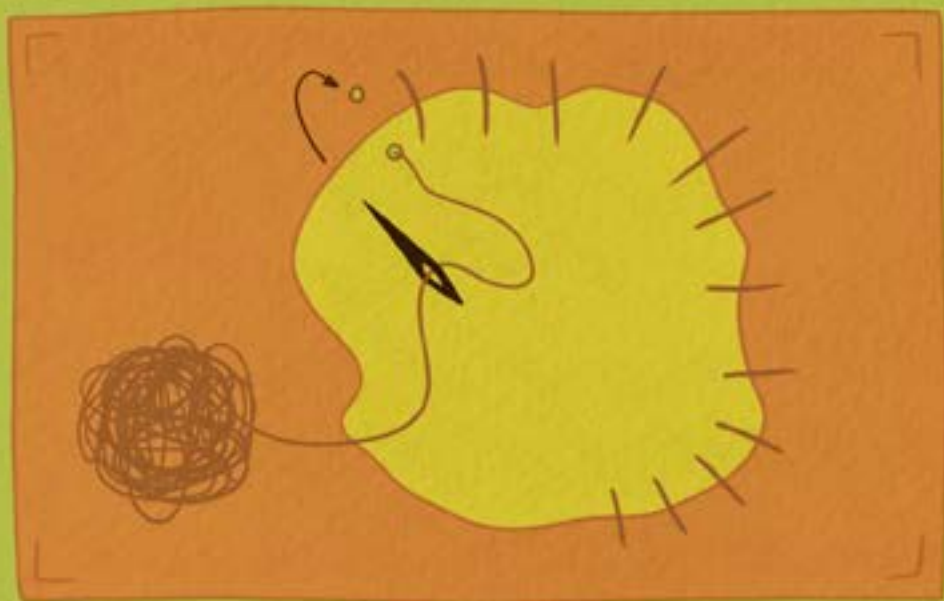
Baumwolle 100%

Wuschel erklärte Schnickschnack, dass Baumwolle nicht von Tieren kommt, sondern von Pflanzen. "Baumwolle ist ein super Ersatz zur Schafswolle. Sie ist genauso kuschelig und hat viele weitere Vorteile. Zum Beispiel können Menschen, die allergisch auf Schafswolle reagieren, Baumwolle tragen." Schnickschnack war beeindruckt von der Geschichte und der Baumwolle.

Gemeinsam entschieden sich die beiden, die Kuschelecke zu flicken. Das bedeutete zwar etwas Arbeit, aber das Wichtelkind freute sich auf die gemeinsame Zeit mit dem lieben Schäfchen.

Also fingen sie an, die Decke zu reparieren. Das Schäfchen zeigte dem Wichtelkind, wie der Faden durch die Decke gezogen werden muss und wie der Flicker festgenäht wird. Es war eine knifflige Aufgabe, aber zusammen schafften sie es.

Als die Decke wieder heile war, freute Schnickschnack sich riesig! Der Flicker auf der Decke sah toll aus und das Wichtelkind konnte die Lieblingsdecke behalten. Es bedankte sich bei Wuschel und wusste, dass dieser besondere Flicker es immer an das liebe Schäfchen erinnern würde.



Schnickschnack im Dschungel

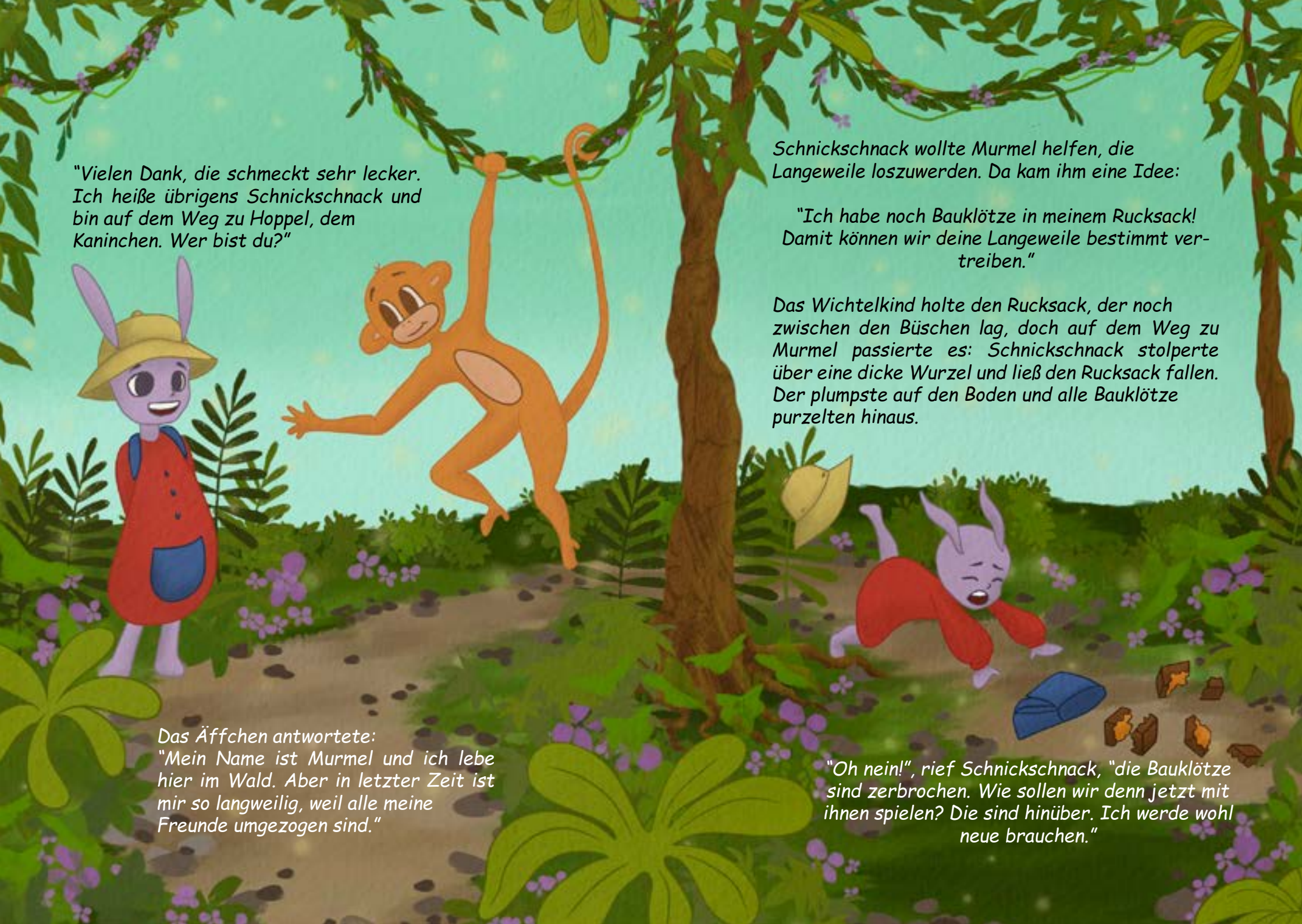
Nach einiger Zeit tauchte vor Schnickschnack ein großer, grüner Dschungel auf. Das Wichtelkind liebte den Dschungel, weil es dort so viele unterschiedliche Tiere und bunte Pflanzen zu entdecken gab.

Doch kaum ging es die ersten Schritte durch den Dschungel, da merkte das Wichtelkind, wie hungrig es war. Es fand ein paar Büsche mit leckeren Beeren, die den Hunger aber nicht stillen konnten. Plötzlich tauchte eine Hand mit einer glänzenden Frucht vor seinem Gesicht auf:

"Hast du Hunger? Hier! Das wird dich satt machen."

Ein Äffchen hangelte sich zum Wichtelkind herunter. Schnickschnack nahm die Frucht und biss hinein.





"Vielen Dank, die schmeckt sehr lecker. Ich heiße übrigens Schnickschnack und bin auf dem Weg zu Hoppel, dem Kaninchen. Wer bist du?"

Schnickschnack wollte Murmel helfen, die Langeweile loszuwerden. Da kam ihm eine Idee:

"Ich habe noch Bauklötze in meinem Rucksack! Damit können wir deine Langeweile bestimmt vertreiben."

Das Wichtelkind holte den Rucksack, der noch zwischen den Büschen lag, doch auf dem Weg zu Murmel passierte es: Schnickschnack stolperte über eine dicke Wurzel und ließ den Rucksack fallen. Der plumpste auf den Boden und alle Bauklötze purzelten hinaus.

*Das Äffchen antwortete:
"Mein Name ist Murmel und ich lebe hier im Wald. Aber in letzter Zeit ist mir so langweilig, weil alle meine Freunde umgezogen sind."*

"Oh nein!", rief Schnickschnack, "die Bauklötze sind zerbrochen. Wie sollen wir denn jetzt mit ihnen spielen? Die sind hinüber. Ich werde wohl neue brauchen."

Das Äffchen nahm einen der Bauklötze in die Hand und wurde nachdenklich: "Weißt du, woher deine Bauklötze kommen?" Schnickschnack überlegte kurz, doch bevor es antworten konnte, sprach Murmel weiter: "Die sind aus Holz gemacht. Weißt du, woher Holz kommt?" Diesmal wusste Schnickschnack die Antwort sofort: "Holz bekommen wir von Bäumen, von den kräftigen, braunen Baumstämmen!". "Richtig", sagte Murmel, "du hast bestimmt noch mehr Spielsachen, die aus Holz bestehen. Die Bäume für das Holz deiner Bauklötze kommen hier aus dem Dschungel. Ich möchte dir etwas zeigen. Komm mit!"



Das Äffchen hangelte sich durch die Bäume und Schnickschnack lief hinterher. Nach einiger Zeit standen die beiden vor einem großen, weiten Feld. Schnickschnack wunderte sich, denn etwas war merkwürdig: Die ganzen Bäume fehlten. "Wo sind denn die ganzen Bäume hin?", fragte das Wichtelkind entsetzt. Murmel wurde traurig: "Die brauchen die Menschen, um Bauklötze, wie deine, herzustellen. Deshalb sind so viele meiner Freunde weggezogen. Sie suchen sich jetzt ein neues Zuhause."



Schnickschnack tröstete Murmel: "Komm, wir versuchen meine Bauklötze zu reparieren. Dann brauche ich keine neuen zu kaufen und die Menschen müssen nicht noch mehr Bäume wegnehmen." Das Äffchen strahlte und bedankte sich bei dem Wichtelkind. Sie gingen gemeinsam zu einem riesigen Baum.

Am Baumstamm lief goldbraunes Harz herunter, das in der Sonne glitzerte. Murmel nahm die zerbrochenen Teile der Bauklötze, tunkte sie in die klebrige Masse und drückte sie fest zusammen.

"Siehst du, Schnickschnack, jetzt haben wir deine Bauklötze zusammengeklebt und können sie benutzen, als wären sie niemals kaputt gewesen." Das Wichtelkind war überglücklich und verbrachte den Rest des Tages mit Murmel im bunten Dschungel.





Schnickschnack und der Spielzeug-Dino

Nach dem schönen und heißen Tag mit Murmel im Dschungel hatte Schnickschnack am nächsten Tag der Reise Lust auf eine Abkühlung im Meer.

Schnickschnack legte den Rucksack mit all den schönen Sachen am Strand ab und griff nach dem Spielzeug-Dino. Da bemerkte es, dass der Dino total dreckig war:

"Oh nein, nicht auch noch mein Lieblings-Dino!"

Schnickschnack war sehr traurig darüber.



"Hey du!", hörte es plötzlich eine Stimme aus dem Meer rufen. Das Wichtelkind drehte sich um und sah ein kleines Seepferdchen vor sich. "Hallo! Wer bist du denn?", fragte Schnickschnack und ging neugierig auf das Wasser zu.



"Ich bin Blubb, und wer bist du?", antwortete das Seepferdchen freundlich.
"Ich heiße Schnickschnack, freut mich dich kennenzulernen!", sagte das Wichtelkind.
"Hast du Lust, mit mir zu spielen? Ich bin so allein heute und mir ist total langweilig", fragte Blubb.
Schnickschnack zögerte nicht lange und schwamm mit Blubb durch das Meer.

Blubb zeigte dem Wichtelkind, wo es zuhause war, und führte es durch viele bunte Korallenriffe. Schnickschnack war sehr beeindruckt und freute sich, seine Zeit mit dem freundlichen Seepferdchen zu verbringen.



Nach einer Weile fragte sich das Wichtelkind, wieso es im Meer so leer war.

"Sag mal, Blubb, wo sind denn deine Freunde?", fragte es das Seepferdchen.

"Die sind alle zuhause, weil ihnen der Bauch wehtut. In letzter Zeit ist das leider ziemlich oft so. Seitdem im Meer so viel Plastikmüll herumschwimmt, fällt es uns Tieren hier immer schwerer, das Plastik von unserem Essen zu unterscheiden.

Und das macht uns dann schlimme Bauchschmerzen",
antwortete Blubb traurig.



Schnickschnack dachte an den dreckigen Spielzeug-Dino in seiner Tasche.

"Ob mein Dino den Tieren hier im Meer auch schaden würde?" Schnickschnack war sich da sicher. Das Wichtelkind hatte nämlich kurz überlegt, den Dino wegzuwurfen, jetzt wo er schmutzig war. Schnickschnack dachte auch an den gemeinsamen Tag mit Murrel und erinnerte sich daran, wie sie die Baumklötze repariert hatten.



"Ich habe eine Idee!", sagte Schnickschnack begeistert zu Blubb. Das Wichtelkind holte seinen schmutzigen Dino. "Mein Dino ist sehr dreckig und ich weiß nicht, was ich damit machen soll. Hast du eine Idee?", fragte Schnickschnack das Seepferdchen. Blubb überlegte kurz und verschwand in das Korallenriff.



Kurz drauf kam das Seepferdchen mit einem Stück Seife zurück.

"Hier, schau mal! Ich glaube, damit können wir deinen Dino sauber machen!",

sagte Blubb aufgeregt und rieb den Dino mit der Seife ein und wusch es mit etwas Wasser ab.



Anschließend sah das Spielzeug aus wie neu. "Das ist perfekt, danke Blubb!", rief Schnickschnack freudig. Jetzt konnte es weiter mit dem Dino spielen. Die beiden Freunde verbrachten den ganzen Tag miteinander und spielten bis es Abend wurde. Als sich Schnickschnack dann wieder auf den Weg machte, überlegte es laut: "Wenn alle Menschen versuchen würden, ihre Sachen zu reparieren, anstatt sie wegzuschmeißen, wäre weniger Müll im Meer."



Sind dir auch schonmal Spielsachen kaputt gegangen?
Konntest du diese reparieren?

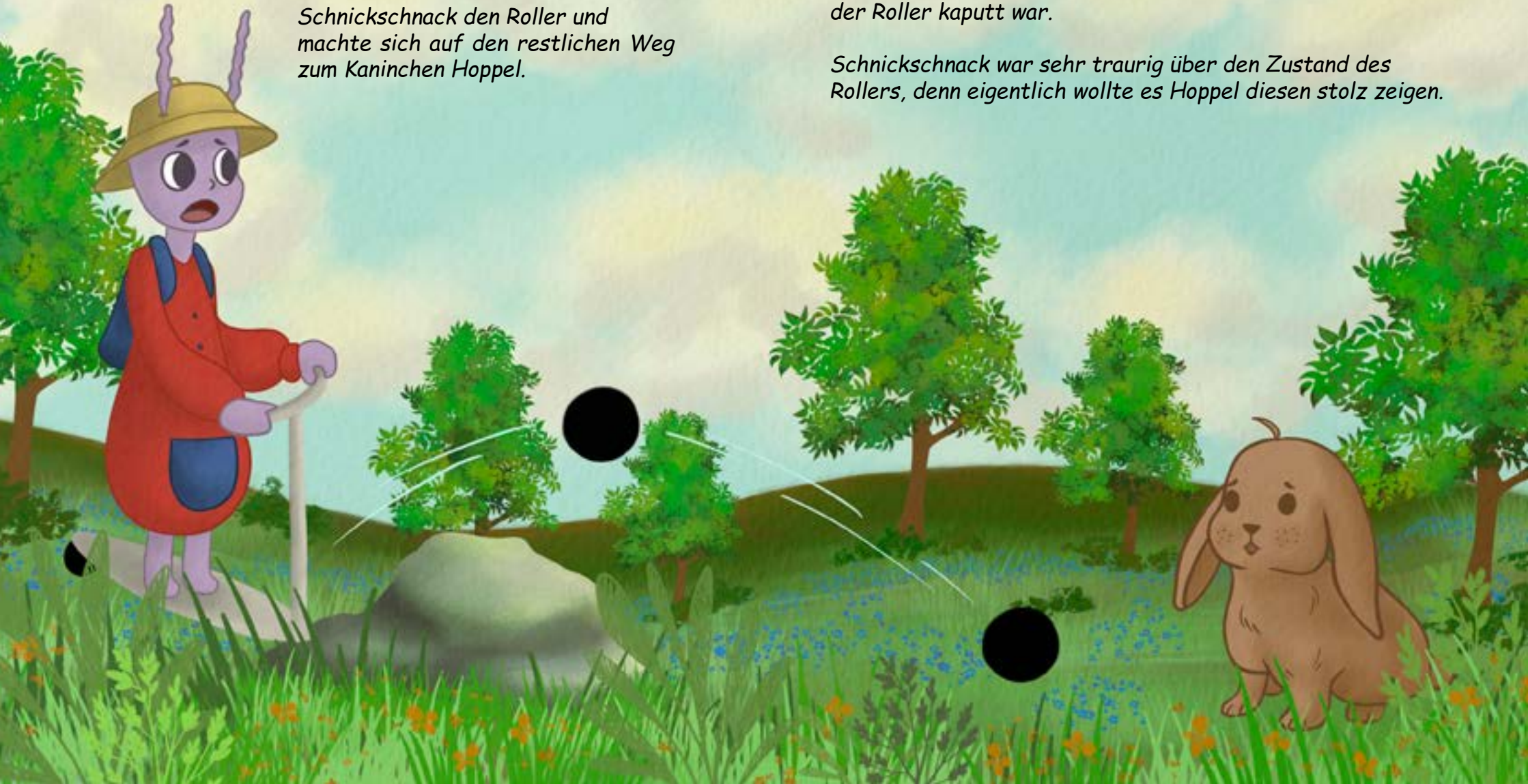
Schnickschnacks Besuch beim Kaninchen

Nach dem Abenteuer mit Blubb nahm Schnickschnack den Roller und machte sich auf den restlichen Weg zum Kaninchen Hoppel.

Als Schnickschnack fast am Ziel war, fuhr es gerade einen holprigen Weg hinunter. Da passierte etwas Schreckliches: Es fuhr über einen Stein und plötzlich löste sich ein Rad an seinem Roller.

Zufälligerweise war Hoppel gerade auf Entdeckungstour gewesen und beobachtete Schnickschnacks Unglück, bevor es schnell zur Hilfe eilte. Schon nach einer kurzen Zeit konnte sich das Wichtelkind wieder aufrappeln und realisierte, dass der Roller kaputt war.

Schnickschnack war sehr traurig über den Zustand des Rollers, denn eigentlich wollte es Hoppel diesen stolz zeigen.



Hoppel ist ein sehr intelligentes Kaninchen und hatte daher sofort eine Idee, wie es Schnickschnack helfen konnte. Auf den täglichen Entdeckungstouren sammelte es verschiedene Werkzeuge, die es nun bei der Reparatur des Rollers gebrauchen konnte.



Damit sie den Roller reparieren konnten, schlug das Kaninchen Schnickschnack vor gemeinsam in den Kaninchenbau zu gehen. Dort hatte es eine große Werkzeugsammlung.

Schnickschnack folgte Hoppel in den Bau und war beeindruckt, wieviele Werkzeuge und andere Dinge Hoppel seit dem letzten Besuch gesammelt hatte. Gemeinsam begannen sie, den Roller zu reparieren. Das Kaninchen zeigte Schnickschnack, wie es das Rad wieder fest machen konnte.



Nun stand der Roller wieder vor den Beiden, bereit für neue Abenteuer. Schnickschnack strahlte vor Freude und bemerkte, dass man Dinge reparieren kann, anstatt sie immer neu zu kaufen.

"Das ist viel besser für unsere Erde!", gab das Kaninchen zu verstehen.

"Aber warum?", fragte Schnickschnack.

Hoppel erklärte Schnickschnack, dass ein neuer Roller neues Metall erfordert, welches von großen Baggern aus der Erde geholt werden muss. Das Graben nach neuem Metall macht die Natur kaputt. Dabei kann es auch passieren, dass der gemütliche Kaninchenbau von Hoppel und das Zuhause von anderen Tieren und Pflanzen zerstört wird. Wenn wir Dinge reparieren und wiederverwenden, brauchen wir nicht so viele neue Materialien und damit helfen wir, unsere Umwelt zu schützen.



Schnickschnack war überrascht, denn es wollte auf keinen Fall das Zuhause von anderen Tieren und Pflanzen zerstören und schon gar nicht das Zuhause von Hoppel. Das Wichtelkind versprach dem Kaninchen, dass es versuchen würde Dinge in Zukunft zuerst zu reparieren, wenn sie kaputt sind.

Es wurde spät und Schnickschnack beschloss zurück in das nahegelegene Dorf zu fahren, um den anderen Freunden von seinen Erlebnissen mit Hoppel, Murrel, Wuschel und Blubb zu erzählen.



Schnickschnacks ReparaTour - Das Spiel

Zu diesem Buch gibt es auch ein passendes Spiel, mit dem du dich selbst auf die Reise mit Schnickschnack begeben kannst und dabei noch etwas zum Materialsparen und Reparieren lernen kannst.

Das Spiel kann sich jeder ganz einfach selbst ausdrucken und basteln. Dafür einfach den QR-Code scannen, der dich auf eine Internetseite weiterleitet. Dort befindet sich eine Datei, die das Kinderspiel enthält. Diese ausdrucken, ausschneiden und dann kann es mit dem Spielen los gehen.

Weitere Informationen und die Anleitung zum Spiel sind ebenfalls in der Datei zu finden.

Viel Spaß auf der Reise mit Schnickschnack!



Materialliste:

- Eine alte Socke
- Einen alten Tennisball, Stoffreste, Wollreste oder Watte zum Füllen
- Eine Schnur
- Zwei Pfeifenputzer oder Draht
- Eine Schere
- Ein Stift oder Knöpfe zum Gestalten des Gesichts
- Nadel und Faden (falls du Knöpfe verwenden möchtest)

Schritt-für-Schritt Anleitung:

1. Socke befüllen: Nimm deine alte Socke und fülle sie ungefähr bis zur Hälfte mit einem Tennisball, Stoffresten, Wollresten oder Watte. Du kannst auch eine Mischung aus allem verwenden. Achte darauf, dass die Socke schön prall gefüllt ist, damit dein Kuschelfreund eine runde Form bekommt.

2. Socke zubinden: Sobald die Socke gefüllt ist, binde das offene Ende der Socke mit einer Schnur fest zu, aber so dass du noch einen unbefüllten Sockenteil am Ende hast.

3. Kopf formen: Binde eine zweite Schnur um die gefüllte Socke, ungefähr dort, wo der Hals deines Kuschelfreundes sein soll. Dadurch entstehen ein Kopf und ein Oberkörper.

4. Beine gestalten: Schneide den übrig gebliebenen Teil der Socke in vier gleichmäßige Streifen. Nimm zwei dieser Streifen und schneide diese in der Nähe von der Schnur ab. Diese werden später zu den Armen.

Schneide die anderen zwei Streifen, die sich noch an der gefüllten Socke befinden, jeweils durch, so dass du am Ende sechs dünne Streifen hast. Flechte je drei Streifen zusammen und mache am Ende einen Knoten, damit die Flechtungen nicht aufgehen. Jetzt hast du zwei Beine!

5. Arme gestalten: Teile die zwei übrigen Streifen, die du zuvor abgeschnitten hast, ebenfalls in jeweils drei dünne Streifen. Nun benötigst du noch den Pfeifenputzer/ Draht, damit deine Arme nicht einfach am Körper herunterhängen.

Flechte die Streifen zusammen mit dem Pfeifenputzer und befestige sie mit einem Knoten. Die zwei entstandenen geflochtenen Bänder bringst du nun links und rechts an der Schnur an, die den Kopf vom Körper trennt. Dein Kuschelfreund hat nun Arme!

6. Gesicht gestalten: Male ein lustiges Gesicht mit einem Stift auf den Kopf deines Kuschelfreundes. Du kannst auch Knöpfe als Augen annähen. Sei kreativ!

Und fertig ist dein selbstgemachtes Wichtelkind! Viel Spaß beim Basteln und Spielen!

**Ist dir schonmal dein Lieblingsspielzeug kaputt gegangen?
Und hast du es reparieren können?
Vielleicht kann dir Schickschnack dabei behilflich sein?**

Komm mit auf eine abenteuerliche Reise mit Schnickschnack, dem neugierigen Wichtelkind! Begleite es auf der spannenden „ReparaTOUR“, bei der es lernt, wie man bestimmte Dinge mit unterschiedlichen Materialien reparieren kann.

Auf dem Weg durch die vielfältigen Lebensräume trifft das Wichtelkind nicht nur auf neue tierische Freunde, sondern auch auf so manche knifflige Herausforderung. Doch gemeinsam mit den neuen Freunden meistert Schnickschnack jede Situation und lernt dabei, wie wichtig es ist, unsere Umwelt und die Ressourcen zu schützen.

Tauche ein in eine Welt voller Freundschaft, Erkundungen und wertvoller Lektionen - schnapp dir das Buch und begleite Schnickschnack auf der unvergesslichen Reise!

